

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 75 (2019)
Heft: 6

Artikel: Alle Helvetismen Dürrenmatts : in alphabetischer Reihenfolge in einer Art helvetischem Krimi
Autor: Basler, Patti
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-866470>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alle Helvetismen Dürrenmatts

In alphabetischer Reihenfolge in einer Art helvetischem Krimi

Von Patti Basler

Ich freute mich nur so halb halb,
 Ich war am Heimweg von der **Alp**
 Mit ihren kargen, dünnen Matten.
 Ich sehnte mich nach kühlem Schatten,
 Wie ein **Auslandschweizer** sich nach den Bergen sehnt.
 Der Nachmittag schien mir unendlich gedehnt.
 Ich streckte den Daumen, da schien wer zu kommen.
 Und endlich wurde ich mitgenommen
 Von einem namens Roger Bänz.

*Doch! Es müsse sein,
 Er lade mich ins **Bahnhofbuffet** ein,
 Wo mir ein Schirm die Stirn beschatte
 Er brauche kein Fleisch, keine **Bernerplatte**.
 Fleisch liege im Kofferraum in grosser Menge.
 Wohin mich denn mein Hunger dränge?
 In eine Beiz?
 Er nähme immer in der Schweiz
 Eine Ovi oder ein Banago
 Und zum Dessert vielleicht eine **Brissago**.*

*Die lasse er nur ungern aus
 Sogar einmal im **Bundeshaus** ...
 Doch das sei eine andere Geschichte,
 Von der man nur beim **Coiffeur** berichte
 Unter dem messergeprüften Schaum.
 Das Fleisch liegt noch im Kofferraum.*

Bei einer **Confiserie**, erbaut im Stil
 Eines **Chalets** stand mein **Chauffeur** still
 Und fragte mich, was ich denn will.
 Eine **Crèmeschnitte**,
 Bitte.

Inzwischen durchsuchte ich das Handschuhfach,
 Ein Büchlein, nicht zu klein, nicht zu flach,
 Das **Dienstbüchlein** vom **Departement**
 Für Verteidigung gestempelt: Er war also nicht renitent,
 Kein **Dienstverweigerer**, sondern ein Fourier,
 Der **Eidgenossenschaft** gedient als Futter-Kurier,
 Gelernter Metzger, Log-Offizier,
 Las ich, die Augen zusammengedrückt,
 Da es schon am **Einnachten** war.
 Ich legte alles schnell zurück:
 Dienstbüchlein, **Fahrausweis**, Portemonnaie,
 Und dachte, oho, der kann es.
 Das Portemonnaie ist auch bekannt
 als **Finanzdepartement** des kleinen Mannes.

Er stieg ein, gab mir das Millefeuille,
 Flätze sich in den Sitz wie in einen Fauteuil,
 Machte die Füße frei, musste lachen,
*So eine Fahrt sei wie **Ferien** machen.*
*Er sei ein Hippie, er fahre mit **Finken**.*
Im Kofferraum liege schon der Schinken.

Lieber Finken als Bleifuss, hörte ich mich sagen,
 Der so schwer auf dem Gaspedal liege,
 Wie ein **Fondue** auf dem Magen
 Eines **Fremdarbeiters**, der sich biege
 Nach der ungewohnten Kost.

Ein Wind kam auf, von Nord-Nord-Ost.
 Die Bise.

Er sei ein Hippie, friedliebend in seinem Wesen,
 Sei nie bei der Armee gewesen.
 Sein Vater, ein **Garagist** und am End
 Sogar noch **Gemeindepräsident**.
 Jaja, sie hätten sich nie gestritten,
 Er habe ja nicht unter ihm gelitten,
 Sondern unter dem Regime der Weiber
 Und unter dem **Gemeindeschreiber**.
 Sein Vater, inzwischen Grossrat Bänz,
 Verbot in aller Vehemenz,
 Dass der Schreiber die Medien kontaktierte
 Und diesen Drecks geschichten servierte
 Über den Bänz und seine Frau
 (Wohin die gegangen war, weiss man nicht so genau.)
 Geschichten gab's viele und Gerüchte,
 Dass sie sich manchmal zum Schreiber flüchte,
 Doch der verbreitete **Gülle**,
 So braun durch den **Kännel** geleitet
 Wie **Kaffee Crème** und dann verbreitet
 Im ganzen **Kanton**. Die **Kantonspolizei**,
Kommandant, Kommissär, alles dabei,
 Habe den Schreiber festgenommen,
 Doch es sei nichts herausgekommen.
 Und danach sei der Schreiber verschwunden
 Vielleicht habe er ja eine Stelle gefunden
 Als **Kondukteur** bei der SBB, das wäre zum Lachen,
 Oder als **Ländlerkapellmeister** in einem **Krachen**.

Heut Abend gibt's Fleisch aus dem Kofferraum!

So ein **Laferi!** Mit dem ess ich nicht mal im Traum!
 Ich schaute ihn an, ob er wohl log?
 Ich merkte, dass er in ein Waldstück einbog
 Sein Vater war doch **Nationalrat** geworden.
 Und man munkelte von Toten und Morden.

Vater Bänz, überkam's mich verschwommen,
 War vom **Perron** unter den Zug gekommen
 Und einen Nachlass gab's da zu erben:
 Garage, Metzg, viele Gründe zu sterben.

Nur die Gattin samt Gemeindeschreiber
 Fand weder Notar noch Steuereintreiber.
 Nur einen Abdruck vom **Pneu**, einen Rest einer Spule
 Fand **Regierungsrat** Hug vor der **Rekrutenschule**.
 Ein Haar der Frau, einen Abdruck vom Finger,
 Einen Blutstropf vor dem Lokal der **Schwinger**.
 Von dort war autostöppelnd
 Auch die **Serviertochter** verschwunden,
 Nur ihr Arm wurde vor dem **Spital** gefunden,
 Adressiert an inzwischen **Ständerat** Hug.

*Fleisch haben wir heute Nacht genug,
 Da freu ich mich drauf.*

Der **Stürmi**. Wär er doch einfach mal ruhig gewesen!
 Und hätt ich nicht sein Dienstbüchlein gelesen!
 Hätt ich nicht sein Messer behändigt!
 Und lieber die Polizei verständigt.

...

Und heut?
 Ich fahr **Tram**, samt **Trambillet** und **Trolleybus**
 Manchmal **Velo**. Auto nur, wenn ich muss.
 Der Pfad des Lebens ist ja auch nur
 Ein ziemlich langer **Vita-Parcours**
 Wie die **Welschschweizer** sagen: le parcours de vie.
 Und abends esse ich **Wienerli**
 Oder Cervelat-Prominenz
 Von sehr verladener Kofferraum-Provenienz.

Das Rezept: Im **Zivilgesetzbuch** wird's nicht stehn,
 Aber im Dienstbüchlein, auf Seite zehn.